

Einblicke in das Leben einer Betroffenen

Autistin Dr. Barbara Guckes berichtet beim Verein einzigartig-eigenartig von ihrer psychischen Störung

WALSRODE. Aus Anlass seines 20-jährigen Bestehens lud der Verein einzigartig-eigenartig zu einem Informationsabend zum Thema Autismus ins Walsroder Capitol-Theater ein. Dabei bot der Verein nicht nur einen Kinofilm, sondern es berichtete auch eine vom Autismus-Spektrum Betroffene aus ihrem Leben.

Vereinsvorsitzender Jürgen Isernhagen stellte kurz den Verein vor, ehe Dr. Barbara Guckes Fragen von Isernhagen zu ihrem bisherigen Leben mit Autismus beantwortete. Erst vor wenigen Jahren sei bei ihr diese Diagnose erstellt worden. Diese habe ihr geholfen, vieles bisher Erlebtes und Erfahrenes nicht mehr nur als andersartig, sondern durchaus auch als einzigartig zu erkennen. Mit dem Wechsel von der Grundschule zum Gymnasium seien ihre Besonder-

heiten für sie und andere erst richtig deutlich geworden. Neben der Geräusch- und Lichtempfindlichkeit, der geringen Emotionalität und den Problemen im sozialen Miteinander habe sie zunächst einen starken Leistungsabfall durchlebt, verbunden mit ersten Depressionen. Über die Anerkennung ihrer Leistungen im sportlichen Bereich und aufgrund ihrer Hochbegabung habe sie den Weg zum erfolgreichen Schulabschluss mit anschließendem Studium der Philosophie, Klassischen Archäologie und Alten Geschichte gefunden und 1995 promoviert.

Nach vielen Jahren als wissenschaftliche Mitarbeiterin habilitierte sie, lehnte aber 2003 ein Angebot der Universität Bern ab und zog sich aus dem akademischen Berufsleben zurück. In ihrer mehrjährigen Tä-

tigkeit als Schäferin versuchte sie, ihr mittlerweile chronisches Erschöpfungssyndrom und ihre Depressionen erträglicher zu machen. Sie sieht ihren Autismus als soziale Behinderung an, schätzt aber durchaus den Vorteil ihrer Fähigkeiten des rationalen Denkens und Handelns.

Im Anschluss wurde die deutsche Tragikomödie „Wochenendrebellen“ gezeigt, die auf einem realen Hintergrund beruht. Im Jahr 2011 begannen Jason und sein Vater Mirco ihr Projekt als Groundhopper jeden Verein der 1., 2. und 3. Fußball-Bundesliga mindestens einmal zuhause und einmal auswärts zu besuchen. Auf diese Weise wollte Jason einen Lieblingsverein finden, den er nach eigenen Kriterien wie Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit oder der Fankultur auswählte.

Im Anschluss an den Film moderierte Gerd Steinacker vom Verein einzigartig-eigenartig eine Gesprächsrunde. Dabei wurden sowohl der Inhalt des bewegenden Films als auch eigenes Erlebtes als Autistin oder Angehörige reflektiert.

„Einzigartig-eigenartig“ aus Walsrode ist ein Verein zur Förderung und Integration von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem autistischen Spektrum und angrenzender Gebiete. Sein Ziel ist es, Betroffene, deren Angehörige und jeden, der mit Menschen mit Autismus-Spektrum zu tun hat, zu unterstützen. Dafür bietet der Verein unter anderem jeden dritten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr einen offenen Gesprächskreis im „mittendrin“, Moorstraße 89, an. Weitere Informationen unter www.einzigartig-eigenartig.de.